

Risikoanalyse

1. Zeitmangel

Manche Projektphasen erfordern einen höheren Zeitaufwand als die anderen. Dazu kommt der hohe Lern- und Übungsaufwand in anderen Vorlesungen/Praktika. So können Engpässe entstehen, die die einzelnen Abgabetermine gefährden oder gar zum Scheitern des Gesamtprojekts führen können.

Lösung:

Langfristige und sorgfältige Planung, Einbauen von Zeitpuffern, rechtzeitiges Melden von Zeitproblemen an die Projektleiterin. Wir sehen es als extrem wichtig an, dass die Projektleiterin stets über den aktuellen Stand des Projekts informiert ist, so dass sie rechtzeitig unterstützend eingreifen kann.

2. Differenzen zwischen Teammitglieder

Da unsere Gruppe größtenteils zufällig zusammengestellt wurde, werden Menschen, die sich teils nur vom Sehen kennen, in den nächsten Monaten zu einem Team zusammenwachsen müssen. Die eventuell auftretende Antipathie zwischen den Teammitgliedern kann zu einem ernststen Problem werden und das produktive Arbeiten an dem Projekt extrem behindern.

Lösung:

Um den Prozess des Zusammenwachsens zu einem Team zu beschleunigen, ist die Kommunikation zwischen den Gruppenmitgliedern extrem wichtig. Wir sehen zu diesem Zweck regelmäßige Teamtreffen sowie Kommunikation über Email/ICQ vor. Des Weiteren sind eventuelle persönliche Differenzen strikt von den projektbezogenen zu trennen. In Extremfällen wird die Projektleiterin schlichtend eingreifen.

3. Fachliche bzw. zeitliche Überforderung der einzelnen Teammitglieder

Es kann immer vorkommen, dass ein oder mehrere Mitglieder sich mit der gestellten Aufgabe überfordert fühlen.

Lösung:

Jeder Teammitglied verpflichtet sich in diesem Fall, rechtzeitig um Unterstützung zu bitten. Die Projektleiterin bzw. andere Teammitglieder greifen unterstützend ein. In Extremfällen werden die Aufgaben neu verteilt.

4. Ausfall eines Teammitglieds

Durch Krankheit oder aus einem anderen Grund kann es zum Ausfall eines Teammitglieds kommen.

Lösung:

In diesem Fall wird die Aufgabe einem anderen Mitglied übertragen bzw. auf mehrere Mitglieder verteilt. Dabei werden selbstverständlich die derzeitige Belastung und die fachlichen Kompetenzen der Mitglieder berücksichtigt.

5. Fehlentwicklung

Durch Missverständnisse in der Planungsphase des Projekts kann es zu Fehlentwicklungen kommen.

Lösung:

Um diesem schwerwiegenden Problem vorzubeugen, sollte man einen regelmäßigen Kontakt zum Kunden pflegen. So können eventuell notwendige Zielkorrekturen vorgenommen und Zusatzwünsche eingearbeitet werden. Am Ende der Planungsphase ist eine bindende Zustimmung des Kunden unbedingt erforderlich.

6. Falsche Rollenverteilung

Da es unser erstes gemeinsames Projekt ist, mussten wir uns bei der Rollenverteilung nur auf die persönliche Einschätzung von Stärken und Schwächen der einzelnen Teammitglieder verlassen. Dadurch kann es zur falschen Rollenverteilung kommen.

Lösung:

Sollte sich ein Mitglied bei der Einschätzung seiner fachlichen Kompetenzen geirrt haben und sich dadurch mit der ihm zugeteilten Rolle überfordert fühlen, wird je nach Stand des Projekts verfahren. Im frühen Bearbeitungsstadium wird über die Neuverteilung der Rollen nachgedacht, im fortgeschrittenen Stadium wird dem Mitglied fachliche Unterstützung durch andere angeboten.

7. Datenverlust

Dieses Risiko schätzen wir als eher gering ein.

Lösung:

Um den Datenverlust zu vermeiden, werden von dem technischen Assistenten in regelmäßigen Abständen redundante Sicherheitskopien erstellt. Das Intervall der Sicherungen sollte so gewählt werden, dass bei einem Datenverlust nur die Arbeit von Stunden verloren geht.

8. Sprachliche Verständigungsprobleme

Bei dem hohen Anteil an fremdsprachigen Studenten in unserer Gruppe, kann es durchaus zu sprachlichen Missverständnissen kommen.

Lösung:

Die betroffenen Mitglieder werden gebeten, bei eventuell auftretenden Verständigungsproblemen sofort Bescheid zu geben. Die nicht verstandenen Themen werden von anderen Mitgliedern noch einmal erklärt (in Härtefällen auch in einer anderen Sprache).

9. Unklare Projektanforderungen bzw. unklare Details

Es kann immer dazu kommen, dass trotz eines ausführlichen Kundengesprächs manche Projektanforderungen ungeklärt bleiben bzw. unklare Details während der Bearbeitung des Projektes auftauchen.

Lösung:

Alle unklaren Details werden dokumentiert, so dass diese im Kundengespräch angesprochen werden können. Des Weiteren ist, um alle Unklarheiten beseitigen zu können, ein regelmäßiger Kontakt zum Tutor unbedingt erforderlich. In besonders schwierigen Fällen wird um ein weiteres Kundengespräch gebeten.

10. Motivationsprobleme

Besonders in den schwierigen Phasen des Projekts kann es zu Motivationsproblemen kommen.

Lösung:

Die Projektleiterin wird darauf achten, dass kein Teammitglied sich über- oder unterfordert fühlt und dadurch seine Motivation nachlässt. Regelmäßige Treffen sind sehr wichtig, um die gute und produktive Arbeitsatmosphäre über die Gesamtdauer des Projektes aufrechtzuerhalten.

Gruppenaufteilung

Wir haben folgende Gruppenaufteilung vereinbart:

Position	Mitglied
Projektleiterin	Irina Justus
Technischer Assistent	Hai Long
Recherche	Olga Nudel
Modellierung	Elina Jundin
Tests	Mohamed Bary
Implementierung	Heiko Fischer
Qualitätssicherung und Dokumentation	Elena Kop

Bemerkung:

Die Aufgaben des technischen Assistenten wurden vorübergehend von Elina Jundin und Elena Kop übernommen.

Gruppenressourcen & CVS

Verantwortliche: Elena Kop

Das CVS Repository wurde am 21.03.06 für die Nutzung vorbereitet.

Gruppen-Homepage

Verantwortliche: Elina Jundin

Unsere Internetpräsenz finden Sie unter:

<http://pcai042.informatik.uni-leipzig.de/~km-06-1/>

Die Website ist seit dem 21.03.06 online.